

Einstellung der Berichte über die Londoner Goldbewegung.

Aus London wird gemeldet: Die Bank von England hat die bis her täglich veröffentlichten Angaben über die Goldbewegung eingestellt.

Man hat sie stets und mit Recht als symptomatisch für die Lage des „einzigen freien Goldmarktes“ betrachtet, wenn sie auch natürlich in Kriegszeiten von ihrer symptomatischen Bedeutung schon erheblich eingebüßt haben. Denn, wenn auch vielleicht in England kein direktes Goldausfuhrverbot besteht, so ist doch die Goldpolitik seit Beginn des Krieges schon vom Schatzamt und der Bank von England in den Dienst der Kriegsfinanzierungspolitik gestellt worden und dadurch die freie Bewegung des Goldes so ziemlich illusorisch gemacht worden. Wie wenig zuverlässig selbst die bisherigen Ziffern gewesen sind, zeigte ja auch die Meldung, daß es den Goldarbeitern kaum mehr möglich sei, Sovereigns zum Umarbeiten in Trauringe aufzutreiben, eine Tatsache, die sich eben nur mit einer viel weitergehenden Entgoldung des inneren britischen Verkehrs erklären läßt, als man sie bisher für möglich gehalten hatte. Die Dinge müssen sich nun aber, so schreibt der „Berl. B.-Z.“, ausgesprochen kritisch zugeippt haben, denn sonst würde die Bank von England kaum zu dem Mittel der Einstellung der Veröffentlichung über die Goldbewegungen geschritten sein, umso mehr, als sich ihre Leiter zweifellos in vollem Maße bewußt sind, zu welchen Kommentaren die Maßregel den Anlaß geben muß.

Fragt man sich, welche äußere Veranlassung zu diesem Bruche mit ihrer Tradition geführt haben kann, so liegt der Gedanke ziemlich nahe, daß der Anstoß von dem bevorstehenden Eintreffen der Goldtribute aus Rußland, Frankreich, möglicherweise sogar aus Italien, ausgegangen ist.

Die Bank von England hat ihre Goldbestände im Auslande, die allerdings ihrer direkten Verwaltung unterstanden, während des Krieges einfach ihrem eigenen Bestande zugerechnet. Sollte sie etwa, nach dem Vorgange der Bank von Frankreich und der Russischen Staatsbank, dazu übergehen wollen, sich als Sicherheiten für an England gewährte Kredite ausländische — vielleicht in der Union — Depots zu schaffen, die ihrem direkten Zugriff entzogen sind, aber trotzdem weiter als Bestände figurieren? Als Vorbereitung zu derartigen Maßnahmen würde der auffallende Schritt des Institutes allerdings recht gut passen.